

11.07.2012

Heilendes Wasser aus Grins



Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg überzeugte sich persönlich von der Heilkraft des Grinner Wassers. (Foto: VP/Walter)

Im Rahmen einer klinischen Studie wird die Wirkung des Heil- und Thermalwassers untersucht.

GRINS (otko). Der Ruf des Grinner Wassers ist bereits seit dem Mittelalter legendär. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt zwischen der Gemeinde Grins, dem Krankenhaus Zams, der Wasser Tirol sowie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (Salzburg) wird im Rahmen einer klinischen Studie die Wirkung des Heil- und Thermalwassers des Wildbades Grins untersucht. Dabei wird der Fokus auf Patienten gelegt, die an chronischen Beschwerden des Bewegungsapparates leiden.

„Dass Grinner Thermal- und Heilwasser hat ein hohes Potential für eine medizinische Anwendung. Dieses Potential gilt es in der Region zu nutzen“, zeigt sich Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg erfreut.

Ein wissenschaftliches Team unter der Leitung des Zammer Primars Ewald Wöll wird das nasse "Gold" untersuchen.

"Als Gesundheits- und Wissenschaftslandesrat ist es für mich besonders wichtig, Wissenschaft und Forschung in die Region zu bringen - in diesem Fall in den Talkessel Landeck - um nachhaltige Innovation und langfristige Wertschöpfung zu generieren", betont Tilg. Perspektiven für die Region sieht auch Wasser Tirol Geschäftsführer Ernst Fleischhacker: "Durch die Vorarbeiten wissen wir bereits mehr über das Wasser und die Örtlichkeit. Jetzt kommt ein Gesundheitsprojekt heraus."

Stufenweise Nutzung

Im März 2007 hat die Gemeinde Grins bereits den Heil- und Thermalwasserstatus bekommen. Vorausgegangen waren zwei Bohrungen beim alten Wildbad in den Jahren 2003 bis 2005. Die Quellen wurden neu gefasst. Schritt für Schritt wurden weitere Projekte vorangetrieben. Schließlich wurde im Mai 2010 das neue "Albenbad" im Bereich des Gemeindefschwimmbades eröffnet. Dort kann jeder die Wirkung der Heilquellen in Form von Kneipp, Trink- und Badekuren erleben. Für die touristische Nutzung wurde zudem 2007 das "Schellenloch" erschlossen.

